

# Musikbegegnungsstätte Haus Marteau des Bezirks Oberfranken

In der Stadt Lichtenberg, etwa 15 km westlich von Hof nahe an der Zonengrenze gelegen, unterhält der Bezirk Oberfranken seit 1982 die *Musikbegegnungsstätte Haus Marteau*. Das ganze Jahr über finden im Haus Marteau Meisterkurse, musikpädagogische Fortbildungsveranstaltungen, Chor- und Orchesterübungstage, Wochenendkurse für Sing- und Musikschulen und ähnliche Veranstaltungen statt; Laien- und Berufsmusikern wird gleichermaßen ein reichhaltiges Programm angeboten. Interessenten wenden sich an den Bezirk und erhalten das Jahresprogramm zugeschiedt.

Der Bezirk setzt mit dieser Musikbegegnungsstätte in erweitertem Umfang ein Ausbildungsprogramm fort, das Henri Marteau, ein um die Jahrhundertwende weltberühmter Violinvirtuose, mit Meisterkursen in seinem Hause in Lichtenberg begonnen hatte.

## *Henri Marteau*

\* 31.03.1974 in Reims; † 04.10.1934 in Lichtenberg, französischer Geiger.

Noch nicht 20 Jahre alt, begann er eine Solistenkarriere mit glänzenden Erfolgen in vielen Ländern Europas und Übersee. Außerdem komponierte er und war als Lehrer an den Musikhochschulen Genf, Berlin, Prag und Dresden tätig. Als er sich 1911–13 in Lichtenberg in Oberfranken ein großzügiges Landhaus im späten Jugendstil baute, wählte der germanophile Künstler diesen Ort mit Bedacht als besonders günstig gelegen aus: Alle Musikzentren in Deutschland, ja in Mitteleuropa, waren von hier aus gut und schnell zu erreichen. Der 1. Weltkrieg setzte der Freizügigkeit des Künstlers schnell ein Ende.

Als Franzose in Deutschland geächtet, ging Marteau für einige Jahre nach Schweden und wurde auch schwedischer Staatsbürger. Im Gedächtnis der Lichtenberger lebt er heute weiter als Förderer der Stadt; zu seinen Meisterkursen für Violine kamen Schüler aus ganz Deutschland.

## *Lichtenberg*

Lichtenberg begeht 1987 die 650-Jahrfeier als Stadt. Es ist ein Luftkurort im

Frankenwald, hatte zu Zeiten Marteaus etwa 1000 Einwohner und heute 1200. Schon von fern bietet es dank der auf einem Hügel (569 m) gelegenen Burgruine einen imposanten Anblick; die Dächer sind landesüblich mit Schiefer gedeckt. Für den Fremdenverkehr ist die verhältnismäßig günstige Verbindung nach Berlin heute besonders wichtig.

## *Das Haus Marteau*

Das Haus Marteau liegt in einem großen, parkähnlichen Garten am Rande der Stadt Lichtenberg, harmonisch eingebettet in das hügelige Vorland des Mittelgebirges.

Es enthält zahlreiche Gegenstände – Möbel, Bilder, Porzellan, Bücher, Musikinstrumente – aus dem Besitz des Erbauers und atmet deshalb eine Atmosphäre, die dazu beiträgt, die Kurse im Haus zu einem Erlebnis zu machen. Bei der Renovierung durch den Bezirk Oberfranken wurden alle Übungsräume schallisoliert, so daß ein ungestörtes Üben gleichzeitig in vielen Räumen möglich ist.

Im Erdgeschoß (ca. 200 m<sup>2</sup>) gibt es eine Vorhalle und vier Musikräume, die durch Öffnen der Türen auch die Veranstaltung von Konzerten ermöglichen. Im Obergeschoß befinden sich acht Übungsräume; einer davon ist als *Gedenkzimmer für Henri Marteau* in der Originalmöblierung belassen. Im Untergeschoß gibt es einen Imbißraum mit Teeküche. Untergeschoß und Parterre haben Ausgänge zum Garten und zu einer großen Terrasse mit Freitreppe. 3 Flügel, 5 Klaviere, ein Cembalo, ein Orff-Instrumentarium und ein Perkussionsinstrumentarium stehen zur Verfügung. Das Haus Marteau bietet keine Möglichkeiten zur Unterkunft. Wie zur Zeit Marteaus wohnen die Kursteilnehmer in Pensionen und Privatquartieren in Lichtenberg.

## **Adressen und Telefonnummern:**

Haus Marteau, Lobensteiner Straße 4, 8671 Lichtenberg, Tel. 09288/6495, 455;

Stadt Lichtenberg, Fremdenverkehrsamt, 8671 Lichtenberg, Tel. 09288/7651;

Verwaltung des Hauses Marteau, Ludwigstr. 28, 8580 Bayreuth, Tel. 0921/604–474.

# Heimatspflege in Franken



Nr. 4

1987

## Wettbewerb des Bezirks Unterfranken für Theaterstücke in fränkischer Mundart "Bei uns in Franken"

Die Förderung des unterfränkischen Mundarttheaters ist eines der großen Anliegen des Kulturausschusses des Bezirks Unterfrankens. Da bisher nur wenige Stücke in heimischer Mundart vorliegen, die sich für Laienspielgruppen eignen, hat sich der Bezirk Unterfranken dazu entschlossen, einen Wettbewerb für Theaterstücke in heimischer Mundart mit dem Leitthema "Bei uns in Unterfranken" auszuschreiben.

Die Stücke sollen sich inhaltlich sowohl mit traditionellen als auch mit aktuellen Themen des Lebens in Unterfranken befassen.

Eines der Merkmale von Mundart ist ihre Vielfalt. In Unterfranken kennen wir die zahlreichen Varianten von Mundarten. Im Spessart spricht man anders als in der Rhön, im Odenwald anders als im Grabfeld und im Ochsenfurter Gau anders als im evangelischen Milzgrund, um nur einige Mundartregionen aufzuzählen. Ja sogar von Dorf zu Dorf variiert öfters die Mundart.

Wer also Interesse am Wettbewerb für Theaterstücke in heimischer Mundart hat, ist zu einer Teilnahme an der Ausschreibung recht herzlich eingeladen.

Die Autoren sollten beachten, daß ihre Stücke eine Spieldauer von 25 Minuten

nicht unterschreiten und zwei Stunden nicht überschreiten sollten. Angenommen werden auch Sketche in heimischer Mundart.

Auch Um- bzw. Neubearbeitungen bereits vorhandener Stücke können eingesandt werden, wobei jedoch ein Bezug zum gestellten Thema "Bei uns in Unterfranken" vorhanden sein muß.

Grundsätzlich ist darauf zu achten, daß der Aufwand für diese Stücke den begrenzten Möglichkeiten von Laienbühnen entsprechen muß. Die Personenzahl und der Aufwand für das Bühnenbild sollte möglichst klein gehalten werden.

Die fertigen Manuskripte senden Sie bitte bis *spätestens 30. September 1987* an folgende Anschrift:

Herrn Bezirksheimatpfleger  
Dr. Reinhard Worschech  
Peterplatz 9  
8700 Würzburg

Als Preise sind Geldpreise in Höhe von 9.000,- DM vorgesehen.

1. Preis 3.000,- DM

2. Preis 2.000,- DM

3. Preis 1.000,- DM

4./5. Preis je 500,- DM

Sonderpreis in Höhe von 2.000,- DM.